Mendelssohn Hs 16 m 9a

Rob. Schumann's

Sämmtliche Werke.

MANFRED.

Dramatisches Gedicht

von

LORD BYRON

Op. 115.

Klavierauszug.

Partitur 68

7035.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten. sc. Lith. Anst. v. C. Roder, Leipzig

INHALT.

Seite

Ouverture 4

ERSTE ABTHEILUNG.

1. Gesang der Geister. Dein Gebot zieht mich heraus 14
2. Erscheinung eines Zauberbildes. O Gott, ist's so *(melodramatisch)* 18
3. Geisterbannfluch. Wenn der Mond auf stiller Welle 19
4. Alpenkuhreigen. Horch, der Ton *(melodramatisch)* 22

ZWEITE ABTHEILUNG.

5. Zwischenactmusik 23
6. Rufung der Alpenfee. Du schöner Geist *(melodramatisch)* 25
7. Hymnus der Geister Ariman's. Heil unserm Meister 28
8. Chor. Wirf in den Staub dich 33
9. Chor. Zermalmt den Wurm 33
10. Beschwörung der Astarte. Schatten! Geist! *(melodramatisch)* 34
11. Manfred's Ansprache an Astarte. O höre, hör' mich *(melodramatisch)* 35

DRITTE ABTHEILUNG.

12. Ein Friede kam auf mich *(melodramatisch)* 39
13. Abschied von der Sonne. Glorreiche Scheibe *(melodramatisch)* 40
14. Blick' nur hierher *(melodramatisch)* 41
15. Klostergesang. Requiem aeternam 42

MANFRED.

Ouverture.

Rasch. (♩ = 152.) Langsam. (♩ = 63.) R. Schumann, Op. 115.

PIANO.

f ten. ten. ten. *pp* *dim.* *sf* *p* *cresc.* *f* *dim.* *p* *Nach und nach rascher und rascher* (Tromp.) *ff* *sf* *m. s.* *p ff* *sf* *m. s.* *p*

In leidenschaftlichem Tempo. (♩ = 144.)

sf *cresc.* *f* *sf* *p* *f* *sf*

sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf sf p sf sf fp fp fp fp fp fp fp fp sf cresc. sf sf sf sf sf f f f f fp p sfp

sfp p fp fp cresc. ff sf ff sf m.s. m.s. m.s. m.s. ff p

cresc.

sf sf fp

(Fl. Ob.)

fp p p pp

(3 Tromp.)

pp pp pp

(Pos.)

(Pos.) pp ten.

(Pos.) (Viol.) Mit grosser Kraft. pp sf f sf

sf sf

sfp f f sf

sf sf f f sf sf sf ff

sf sf sf


Ped.
p cresc.
ff
(Corni.)
cresc.
f
p
sfp
sf
cresc.


Ped.
sf
p
f
ten.
fp
cresc.

sf sf f

Ped.

fp fp ten.

f f

fp fp fp fp p fp fp

cresc. ff

f

(Tromp) (Pos)

p sf sf

sf sf

cresc.

(Clar.) dim. p pp

pp ten.

schwächer

Langsam. (Tempo wie zu Anfang.)

ri - tar - dan - do

und schwächer - - - - - - pp (Fl.Ob.Cl.) dim.

pp pp pp sf p pp pp

Erste Abtheilung.

Nº 1. Gesang der Geister.

Manfred. Es rufet euch mein Machtgebot _ erscheint!

Langsam. ♩ = 69.

Erster Geist. *pp* Alt.

Dein Ge - bot zieht mich_ her -

pp

aus aus dem ho - hen Wol - ken - haus, das er - baut von Däm-mer -

luft, gol - dig glänzt im A - bend - duft; ob auch ruch - - los dein Be-gehr,

cresc.

flog auf Ster - nen-strahl ich her, der Be-schwö - - rung un-ter-than,_

Zweiter Geist.

Etwas lebhafter.

p Sopran.

sag mir dei - nen Wunsch nun an! In des Was-sers blau - er Tie - fe, wo die

pp *p*

Wel - le sich nicht be-wegt, wo der Wind ist ein Fremdling, sich die Schlange der See nur regt, wo das

Meer - weib mit Mu-scheln das Haar sich schmückt, hat wie Sturm auf dem Was - ser dein

cresc. *p* *f*

Bann mich durchzückt,_ wohl - an, dem Geist des Mee - res sag' an, was du ge - wollt!_

p *pp*

Dritter Geist.

Bass.

mf

Wo die Wur - - zeln der An - - den sich sen - - ken im

fp

Lauf, wie die Gi - - pfel zum

Him - - mel sich re - - cken hin - auf;

fp

den Ge - burts - - ort ver - liess ich, dein Spruch zog mich

fort, dein Ru - - fen be -

Vierter Geist.

Tenor.

zwang mich, mein Herr ist dein Wort! Der Son - nen - ball ist

Hei - math mir! wa - rum mit Dun - kel quälst mich hier?

Die vier Geister.

Luft, Was - ser, Erd' und Feu - er zeu - gen von uns - rer Kraft; wir sind dein ei - gen und

Luft, Was - ser, Erd' und Feu - er zeu - gen von uns - rer Kraft; wir sind dein ei - gen und

rit.

schau - en ge - wär - tig dei - nes Win - kes auf dich, was willst du von uns, Sohn des Stau - bes! sprich!

rit. was willst du

schau - en ge - wär - tig dei - nes Win - kes auf dich, was willst du von uns, Sohn des Stau - bes! sprich!

ritard.

Manfred. Ich will vergessen! bis zu den Worten des Geistes: Schau' her!

Nº 2. Erscheinung eines Zauberbildes.

Leidenschaftlich, innig. ♩ = 69.

fp *pp* *f*

Manfred. O Gott, ist's so, wenn du nicht Wahn - bild, Ver - höhnung du nicht bist,

fp *p* *cresc.* *fp*

o dann würd' ich doch noch der Se - - lig - ste!

fp *p* *fp* *fp* *fp*

Um - ar - men will ich dich, und dann — (Die Gestalt verschwindet)

f *attacca*

Manfred. Weh', weh', mir bricht das Herz! (Manfred fällt besinnungslos zu Boden.)

Nº 3. Geisterbannfluch.

Langsam, feierlich. ♩ = 58.

4 Bassstimmen.

p

Wenn der Mond auf stil - ler Wel - le und im Gras der Glüh-wurm scheint,

und der Flamm' auf Grabes - stelle sich des Sum - pfes Irr - licht eint; schiesst der Stern in schnellem Fall, Eu - le

pp

ruft im Wi - der - hall, ru - hen schweigend Büsch' und Mat - ten in des Hü - gels stil - lem Schat - ten:

sfp

Eine Solostimme. Etwas schneller.

Bass I.

sf

dann soll deine See - le mein durch Ge - walt und Zau - ber sein. Von deinen Thränen kocht' ich Saft in ihm

pp *fp* *pp*

__ wohnt sich're To-deskraft; aus deinem Herzen zapft' ich Blut, aus schwarzen Quells tiefschwarzer

fp *string.*

Fluth; ich fing des Lächelns Schlange weg, die lau-ernd dort lag im Ver-steck; ich nahm der Lippen Reiz dir

string.

fp *cresc.* *f*

ab, der stärkste Giftkraft Al-lem gab; ich prüf - te je - - des Gift: allein ich fand, das giftigste war

sfp *cresc.* *f*

ten. *ten.* *ten.* *ten.*

Drei Stimmen.

Bass 2.3. *p* *ppp*

dein, das gif-tigste war dein. Die Schaa-le giess' ich auf dich aus, sie weiht dein Haupt dem Zaubergraus; nicht der

Bass 4. *ppp*

Die Schaa-le giess' ich auf dich aus, sie weiht dein Haupt dem Zaubergraus; nicht der

pp *fp* *ppp*

Schlummer, noch der Tod lö-se dich aus dieser Noth; ob der Tod erwünscht dir sei, fasse dich doch Todesscheu;

Schlummer, noch der Tod lö-se dich aus dieser Noth; ob der Tod erwünscht dir sei, fasse dich doch Todesscheu;

Bass I. Solo.

sieh, das Zau-ber-wort um-wand dich, Ket - - te, ton-los, nun um-band dich; durch-

pp *p* *f* *p* *sf* *pp*

Alle 4 Stimmen.

f *pp*

fuhr dir durch Herz und Sinn die-ser Spruch_ nun wel-ke hin!

f *pp* *fp* *fp*

fp *cresc.* *dim.* *p*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(Manfred erwacht aus seiner Ohnmacht. Die Morgendämmerung bricht an und beleuchtet die höchsten Felsenspitzen.)

Manfred. Die Geister, die ich rief, verlassen mich_ etc. bis zu den Worten: des Bösen letzte Schwäche.

№ 4. Alpenkuhreigen.

(Man hört eine Hirtenschalmei in der Ferne und später Heerdengeläute.)

Nicht schnell.

Englisch Horn.

(Echo)

Manfred. Horch, der Ton! Des Alpenrohrs natürli - che Musik denn

hier ward nicht zu bloser Hirtendichtung die Patriarchen - zeit in freien Lüften vermählt dem

Klinggeläute muntrer Heerden; die Töne trinkt mein Geist. O wär' ich doch solch' sanften Klanges ungeseh'ner Geist, le-bend'ge Stimme,

Lebhaft.

athmende Harmonie, leiblose Wonne, sterbend wie ge - boren im sel'gen Tone, der mich

Erstes Tempo.

zeugte! **Gemsenjäger.** Hier entsprang die Gemse: ange -

führt hat mich ihr flinker Fuss; mein heutiger Ge - winn lohnt kaum die Halsarbeit. Doch etc. Wer bist du?

bis zu den Worten Manfred's:

Gemsenj. Bald wirst du's hören. Jetzt mit mir hinweg die Wolken drohen - hier stütz' dich auf mich

Langsamer.

hierher den Fuss hier etc. bis zu den Worten: im Winter ausgespült.

Komm brav du solltest Jäger sein! Jetzt folge mir!

(Der Vorhang fällt.)

Zweite Abtheilung.

№ 5. Zwischenactmusik.

Mässig. ♩ = 120.

fp fp

dim. cresc.

p

cresc.

p f f

p cresc. f p

sf p

Der Vorhang geht auf.

dim. p dol. p pp

Ossia. etc.

Pause bis zu den Worten Manfred's: Ich rufe sie.

No. 6. Rufung der Alpenfee.

(Manfred nimmt Wasser in seine hohle Hand und spritzt es in die Luft, während er die Beschwörungsformel murmelt.)

Nicht schnell. ♩ = 76.

p dol. p

(Nach einer Pause steigt die Alpenfee unter dem Regenbogen des Wasserstromes auf.)

Etwas schneller. ♩ = 100. **Manfred.** Du schö - ner Geist mit deinem Haar aus

pp sehr zart

Licht, mit dei - nes Aug's ruhm - rei - chem Glanz, da - rin der

pp

Er - - den-töch - ter un - ver - gäng - lichster Reiz auf - blüht in

unirdi - - scher Gestalt, im Wesen rein'ren Elements; du

schö - - ner Geist, ich les' auf dei - ner

Stirn, dem kla - ren Spiegel stiller See - len-ruh',

die in sich selbst Un - sterblichkeit ver - kün - det,

das ei - - nem Er - - den-soh - ne du ver-zeihst,

dem dunk - - le - re Ge - - wal - ten wohl ver-

stat - ten, mit ih - - nen zu ver - keh - ren

wenn er den Ge - winn zieht aus dem Zau - ber: dass auch

dich er ruft zu ei - nes Au - - gen-blicks Be - -

schau - ung!

(Die Alpenfee verschwindet.)

3 Fl.

Alpenfee. Du Erdensohn, bis zu dem Worte Manfred's. Hinweg!

Monolog Manfred's bis zu den Worten: Es naht die Nacht.

Verwandlung.

Nº 7. Hymnus der Geister Ariman's.

Majestätisch. ♩= 80.

CHOR.

Sopran I u.II. Heil un - srem Mei - ster! Herrn der Erd' und Luft!

Alt. Heil un - srem Mei - ster! Herrn der Erd' und Luft!

Tenor. Heil un - srem Mei - ster! Herrn der Erd' und Luft! Auf Wolk' und Wel - le

Bass.

sei - ne Hand re - giert die E - - - - le - men - - te,

wan - - delnd, sei - ne Hand re - giert die E - - - - le - men - - te,

die in's al - te Nichts sein ho - her Wil - le bannt! Er ath - met_

die in's al - te Nichts sein ho - her Wil - le bannt! Er ath - met_

Sturm zer - wühlt der Wo - - - gen

Sturm zer-wühlt der Wo - - - gen Tanz

Tanz; er spricht_ der Don - ner rollt aus Wol - ken - flam-men, aus Wol - ken-flammen;

er spricht_ der Don - ner rollt aus Wol - ken -

er-blickt_ der Son-nenstrahl flieht sei-nen Glanz;

be-bend bricht die

er-blickt_

er-regt sich_

flam-men; der Son-nenstrahl flieht sei-nen Glanz; er - regt sich_ be-bend bricht die

er-blickt_ er regt sich_

Welt zu - sam - men! Vul - ka - ne sprie - ssen sei - nem

Welt zu - sam - men! Vul - ka - ne sprie - ssen sei - nem

Fuss - tritt auf; Pest ist sein Schat - - ten;

Fuss - tritt auf; Pest ist sein Schat - - ten;

Pest ist sein Schat - - - ten, sein Schat - - ten;

durch der Him-mel Gluth he - - rol-den die Ko-me-ten sei-nen

durch der Him-mel Gluth he - - rol-den die Ko-me-ten, he-

durch der Him-mel Gluth he - - rol - den die Ko-me - - ten sei-nen Lauf, he-

Lauf; Pla - - ne - ten brennt zu A - sche sei - ne

rol - den die Ko - me - ten sei - nen Lauf; Pla-

Wuth. Ihm o - pfert Krieg auf blu - ti-gem Al-tar;

ne - ten brennt zu A - sche sei - ne Wuth. Ihm o - pfert Krieg auf blu - ti-gem Al-tar;

ihm zollt der Tod; das Le-ben ist ganz sein, bringt ihm end-lo-se To-des-käm-pfe dar;

ihm zollt der Tod; das Le-ben ist ganz sein, bringt ihm end-lo-se To-des-käm-pfe dar;

sein ist der Geist in ei-nem je-den Sein, sein ist der Geist in ei-nem je-den Sein!

sein ist der Geist in ei-nem je-den Sein, sein ist der Geist in ei-nem je-den Sein!

Erste Parze. Heil sei dem Ariman! bis zu den Worten des Geistes: Beb' und gehorch'!

Nº 8.

Mit Wuth. ♩ = 120.

Alle Geister.

CHOR.

Sopr. Wirf in den Staub dich, den ver-dammten Staub, Ge-burt der Er-de, o-der Schlimmes fürchte!

Alt. Wirf in den Staub dich, den ver-dammten Staub, Ge-burt der Er-de, o-der Schlimmes fürchte!

Ten.

Bass.

Mit Wuth.

Manfred.
Ich kenn's, und doch, ihr seht, ich kniee nicht.
bis zu den Worten: Zusammen knie'n wir dann.

Nº 9.

Dasselbe Tempo.

Sopr. Zer-malmt den Wurm, zer- - trüm-mert ihn in Stü-cken!

Alt. Zer-malmt den Wurm, zer-malmt ihn!

Ten. Zer- - malmt, zer-malmt ihn!

Bass. Zer- - malmt, zer-malmt ihn!

Dasselbe Tempo.

Erste Parze.
Haltet ein! Fürst unsichtbarer Mächte, dieser Mann ist nicht etc.
bis zu den Worten der Nemesis: die Wünsche dieses Menschen?

Ariman.
Ja.

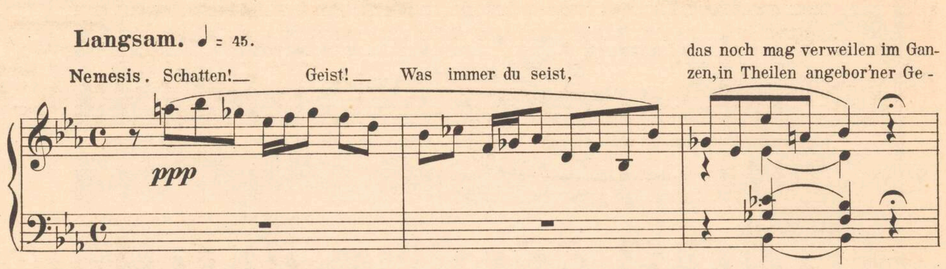
Nemesis.
Wen willst du schau'n?

Manfred.
Die ohne Grab blieb; ruf' Astarte!

Nº 10. Beschwörung der Astarte.

Langsam. ♩ = 45.

Nemesis. Schatten!_ Geist!_ Was immer du seist,



das noch mag verweilen im Ganzen, in Theilen angebor'ner Ge-

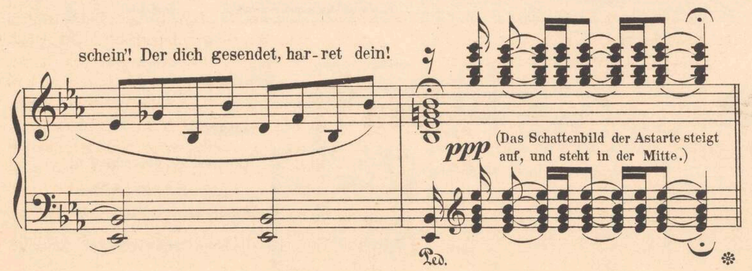
stalt, des Gebildes aus Staub, das ver-fiel der Gewalt der Er-de zum Raub_ steig',



wie du gewesen, aus Grabesschooss, und Gesicht und Wesen vom Wurm kauf' los. Erschein'!_Erschein'! Er-



schein'! Der dich gesendet, har-ret dein!



Manfred.

Kann dies denn Tod sein?

bis zu den Worten:

Vergieb mir, oder fluche mir!

Nemesis. Bei der Macht, die gebrochen
dein Grab in den Tiefen, sprich zu dem, der gesprochen, oder uns, die dich riefen._



Ariman. Gehorche diesem Scepter, Geist!_



Manfred.

Sie schweigt,_ ihr Schweigen ist beredter, als die Antwort.

Nemesis.

Nicht weiter dehnt sich meine Macht_ o Fürst der Luft, jetzt ist's an dir: gebiet' ihr Rede!

Nemesis. Noch schweigt sie! bis zu den Worten: und wir verhöhnt!

Nº 11. Manfred's Ansprache an Astarte.

Manfred. O höre, hör' mich. Astarte! Grab hat dich nicht mehr
O Geliebte, sprich! So viel verwandelt, als ich dir erschein'. Du liebtest
hab' ich erduldet, dulde
noch_ o sieh' mich an! das

Langsam. ♩ = 50.



mich allzusehr, ich dich: wir konnten nicht einander so sag', graut vor mir_ dass ich die Strafe für uns Beide trage_
ritard. zerquälen, ob nun auch Todsün- dass dir dass den Sel'gen du gehörst_ und ich dem
de war die Liebe, die wir liebten. nicht Tode; bisher hat Alles, was ich hasse,
sich verschworen, an das Dasein mich zu
binden_ ein Dasein, dass mich die Unsterb-
lichkeit anschaudert, solchen Seins Vere-
wigung. Ruhlos weiss nicht ich, was ich
frag' und will; was du bist und was
ich bin, fühl' ich nur, und hörte gern
noch einmal, eh' ich sterbe, die Stimme,
die Musik mir war,__ o sprich!



Gerufen hab' ich dich in stiller Nacht, aus Busch und Schlummer auf die Vögel scheuchend,

die Wölfe des Gebirgs erweckt' ich, liess die Höhlen vergeblich deinen Namen widerhallen,

sie gaben Antwort _ Antwort gaben mir so mancher Geist und Mensch _

cresc.

nur du schwiegst still. O sprich zu mir! Die Sterne überwacht' ich, gen

m.s.
dim.

Himmel starrend sucht' ich dich vergeblich. O sprich! Die Erde habe ich durch -

wandert und fand nie deines Glei-chen. _ Sprich zu mir! Sieh rings die Feinde, wie sie mit mir fühlen.

Sie fürcht' ich nicht, und fühl' für dich allein _ o sprich mit mir! sei's auch im Zorn; nur rede, ich rechte nicht, wovon _ wenn ich dich höre _ noch einmal, nur noch einmal!

Astarte. Manfred! Sprich

Manfred.

Clar.

Astarte.
mehr, ich leb' in deiner Stimme Ton!
Manfred, dein irdisch Lied ist morgen hin!
Leb' wohl!

Manfred.
Ein Wort noch! _

Hast du mir verzieh'n?

Astarte. Leb' wohl!

sehr ausdrucksvoll.

Manfred.
Seh'n wir uns wieder?

Astarte.
Lebe wohl!

Manfred.
Ein Wort der Gnade, sprich, du

cresc. *pp* *cresc.*

Astarte. Manfred!
liebst mich noch? *pp sehr ausdrucksvoll* (Arstarte's Geist verschwindet.)

dol. *pp*

Fl.

ppp

Nemesis.
Sie ging, kehrt keinem Rufe wieder
bis zu den Worten Manfred's:
So lebt denn wohl!

(Manfred ab, worauf sogleich das Orchester einfällt und langsam der Vorhang fällt.)

Tempo wie vorher.

p cresc. *f* *f*

Mit Ped.

sf *sf* *ff*

fff *sf*

Dritte Abtheilung.

Nº 12.

Manfred. Gut, so mögt ihr gehn.

Sehr langsam. ♪ = 92.

Manfred. Ein Friede kam auf mich, unsäglich still, wie bis zu dieser Zeit nicht hei - misch war im

pp

Leben, das ich kannte. _ Wenn ich nicht wüsste, dass Philosophie der eitlen Dinge bunteste Verwirrung, das

leerste Wort, das je aus Schulgewäsch das Ohr bethörte: könnte wohl ich meinen, der Weisen Stein, das vielgesuchte Gut, sei

meiner Seele Fund und Eigenthum. Hält's auch nicht aus, so hab' ich's doch erkannt: es goss ein neu Gefühl in die Gedanken, und

in die Tafeln der Erinnerung möcht' ein ich tragen dies Gefühl. _ Wer kommt?

ritard.

(Herrmann tritt ein.)

Herrmann. Der Abt von Sanct Mauritius etc.

bis zu den Worten Manfred's:
Dann will ich sie beschau'n.

(Manfred geht an das Fenster des Saals.)

Nº 13. Abschied von der Sonne.

Langsam. ♩ = 50.



Manfred. Glorreiche Scheibe, du der Natur Idol in ihrer Jugend, des ungeschwächten kräftigen Geschlechts der Riesensöhne aus dem Ehebündniss der Engel mit der Erde schönern Töchtern, die die verführten Geister niederzogen für immer_ o



glorreiche Scheibe, du ein Gottesdienst, noch ehe deiner Schöpfung Geheimniss kund ward, des Allmächt'gen erstes Werkzeug, ent-zücktest auf den Bergeshöh'n die Hirten vor Chaldäa, bis sie sich versenkten in Gebet! Du Körpergott, des Unbekannten Stellvertreter, der zu seinem Abbild dich erkor! Du



Urstern, du Weltenmittelpunkt, der unsre Erde bewohnbar macht, und waltet über Farben und Herzen derer, die sein Strahl bescheint! Du Königin der Zeiten und der Zonen und ihrer Wesen! Alle tragen wir im eingebornen Geiste deine Färbung, wie äusserlich; du



steigst herauf und scheinst, und sinkst hinab gleich ruhmreich. Lebe wohl! ich seh' dich niemals wieder. Dir ge-hör-te mein



erster Blick der Lust und Liebe, nimm denn auch den letzten; nicht bestrahlst du gern den, dem des warmen Lebens Gabe ward verhängnissvoll.

Sie sank: ich folge ihr!

(Manfred will gehen.)

Abt. Noch einmal fleh' ich bis zu den Worten Manfred's: Blick' her! _ Was siehst du?

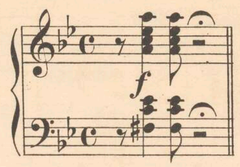
Nº 14.

(Die Gestalt des bösen Genius steigt auf, zuerst undeutlich, dann immer schärfer hervortretend.)

Abt. Nichts.



Manfred. Blick' nur hierher, und festen Blicks: _ nun sag' mir, was du siehst?



Abt. Was mich erschüttern soll

bis zu den Worten Manfred's:

Sag' an was ist die Sendung?

Geist. Komm!

Abt. Wer bist du, unbekanntes Wesen? _ sprich!

Geist. Der Genius des Manns hier. _

Komm! 'sist Zeit.

Manfred. Gefasst bin ich auf Alles, doch erkenn' nicht an ich die vorladende Gewalt. Wer sandte dich?

Geist. Bald weisst du's _



Komm nur, komm!

Manfred. Gewalten höherer Natur gebot ich und stritt mit deinem Herrn. Hinweg mit dir!

Geist. Mensch, deine Stunde ist gekommen! _

Fort!

Manfred. Dass meine Stunde kommen, wusst' ich, weiss ich, doch geb' die Seele solchen nicht wie du: Fort! Wie ich lebte, sterbe ich _ allein!

Geist. Dann ruf' ich meine Brüder. _ Steigt herauf!

Nicht schnell. ♩. = 92. (Andere Geister steigen auf.)



Manfred. Ich weise euch zu-rück, zu-rück, _ ob - schon in mir ich fühle meiner Seele

Ebbe; ich weiche nicht, so lange noch ein Hauch auf euch Zorn aushaucht, und noch ird'sche Kraft den Kampf erlaubt, sei's auch mit Geistern; was ihr von mir nehmt, sollt Glied für Glied ihr nehmen.

Geist. Du Widerspenstiger! Ist dies der Zaubrer, durchschreitend durch die unsichtbare Welt, zu sein wie unser Einer? und nun so voll Lebenslust, ist's möglich? grade doch das Leben machte elend dich!

Manfred. Du lügst! Wohl weiss ich, dass die letzte Stunde da, und feilsche nicht mit ihr um den Moment; nicht kämpf' ich gegen Tod, doch gegen dich und die Dämonen um dich; meine Macht erkaufte nicht Vertrag mit dem Gelichter; ich fusse auf der eignen Kraft.

Tempo wie vorher.

und ich ver-weis; _ ich stach-le _ zür-ne euch aus meinen Augen.

Geist. Doch deine Sün-den gaben dich _

p cresc. *sf* Ped. *

Manfred. Was geh'n sie euch an? werden Sünden durch die Sünden bestraft und gröss're Sünden? _ Fort zur Hölle! du hast nicht über mich Gewalt, das fühl' ich; du wirst mich niemals haben, nie, dass weiss ich; was ich gethan, gethan ist's; innen trag' ich die Qual, unmehrbar durch die deinige: der Geist, unsterblich, macht sich selbst verhaftet für die Gedanken böse oder gut; _ er ist in Schmerz verschlungen oder Lust aus dem Bewusstsein seiner eignen Würde. Du hast mich nicht versucht, nicht konntest du's; nicht dein Bethörter bin ich, nicht dein Raub, mein eigener Zerstörer war ich; will es sein in alle Zukunft. _

Tempo wie vorher. Fort ge- schlag'ne Feinde! der Tod legt seine Hand an mich _ nicht ihr!

(Die Dämonen verschwinden.)

Abt. Weh! _

ff *p* *dim.*

attacca

Schluss-Scene.

№ 15. Klostergesang.

Langsam. ♩ = 50.

wie du bleich wirst! _ weiss sind deine Lippen _ es wogt die Brust _ ein tiefes Röcheln tönt der Schlund

CHOR. (Hinter der Scene in weitester Entfernung.)

Sopr. *pp* Re - qui-em ae - ter - nam do - - na e - is,

Alt. *pp* Re - quiem ae -

Ten. *pp* Re-qui-em ae - ter - nam

Bass. *pp* Re-qui-em ae-ter - nam do - - na

Langsam.

pp Orgel.

Manfred.

Ge - be - te sen-de auf zum Himmel! Vor-ü - ber ist's, mein trüber Blick er-kennt dich nicht und

re - - qui - em, re - qui - em, re - - qui -

ter-nam do - - na e - - is, re - - qui - em,

do - na e - is, re - qui - em, re - - qui -

e - - is, re - qui - em ae - - - ter - - -

Alles schwimmt um mich, es wogt die Erd', als läg' sie unter mir. Leb wohl, _ gieb mir die Hand!

Abt. Kalt _ bis zum Herzen kalt _ o bete noch _ Weh! fährst du so dahin? _

Manfred. So schwer ist's nicht zu sterben, alter Mann!

em ae - - ter-nam! (Manfred stirbt.)

ae - - - ter - - - - - nam! _____

em, re - - qui - em ae - - ter-nam!

- - - - - nam! _____

Abt.

Etwas schneller.

Er ist da - hin, sein Geist ent-floh der Er-de_

Et lux per - pe - tu - a, et lux per - pe - tu - a lu - - ce - at

Et lux per - pe - tu - a lu - - ce - at

Et lux per - pe - tu - a, et lux per - pe - tu - a lu - - ce - at

Et lux per - pe - tu - a lu - - ce - at

Etwas schneller.

wo - hin?_ nicht denk' ich's gern_ Er ist da - hin!_

e - - is, lu - - ce - at e - is, lu - ce - at e - - - is!

e - - is, lu - - ce - at e - is, lu - ce - at e - - - is!

e - - is, lu - - ce - at e - is, lu - ce - at e - - - is!

Orchester.

(Der Vorhang fällt.)

45-
550348/14II75.
NÁRODNÍ DIVADLO HUDEBNÍ ODDĚLENÍ
HT/XIV/315
Odd. 18/2008

MUZEUM TEATRALNE
W WARSZAWIE
MT/XIV/315.

Schumann Op 115 Ms 9a

Rob. Schumann's

Sämmtliche Werke.

MANFRED.

Dramatisches Gedicht

von

LORD BYRON

Op. 115.

Klavierauszug.

7035.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten. de